

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 117 (1999)
Heft: 23

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

Delegiertenversammlung in Bern

Die Delegierten des SIA treffen sich am Freitag, 18. Juni, ab 9.45 Uhr im Rathaus in Bern zur Delegiertenversammlung 1/99. Auf der Tagesordnung stehen folgende Traktanden:

- Begrüssung, Ziele der DV, Wahl der Stimmenzähler
- Protokoll der DV 2/98 vom 14.11.1998 in Solothurn

Statutarische Geschäfte

- Finanzen (Rechnung 1998, Kommentar)
- Genehmigung Geschäftsbericht 1998

Vereinspolitik

- Neue Statuten SIA (Eintreten, Detailberatung)
- Lunch im Restaurant «Zunft zu Webern», Gerechtigkeitsgasse 68
- Neue Statuten SIA (Fortsetzung der Detailberatung, Schlussabstimmung)

Normenschriften

- Verabschiedung von Normen (SIA 180 «Wärme- und Feuchteschutz im Hochbau», Revision der Ausgabe 1988 und SIA 195 «Rohrvortrieb», Revision der Ausgabe 1992)
- Gesamtschweizerische formale Vereinheitlichung der Bauvorschriften - Antrag Sektion Zürich

Neuerscheinungen

Umweltaspekte von Beton

Beton - ein Wort und ein Baustoff, beides oft negativ positioniert. Zu Recht oder zu Unrecht, ist hier die Frage. Die Begleitkommission «SIA 162 Betonbauten» wollte der Sache auf den Grund gehen - herausgekommen ist eine detaillierte Publikation auf der Basis einer sachlichen, naturwissenschaftlichen Betrachtungsweise mit verblüffenden Resultaten: So schlecht ist Beton nämlich gar nicht! Und aus der schweizerischen Bauwirtschaft wegzudenken schon gar nicht!

Eine Expertengruppe mit Vertretern aus Wissenschaft und Forschung, Ämtern, Industrie und professioneller Bauherren nahm sich unter der Ägide des SIA des Betons an. Wie steht es eigentlich um den - notabene wichtigsten - Massenbaustoff dieses Jahrhunderts? Jährlich werden

für die Herstellung des Betons rund 24 Millionen Tonnen Zuschlagstoffe benötigt. Dies entspricht 350 000 bis 400 000 Güterzugwaggons! Diesem Zuschlagstoff werden Zement und Wasser beigemischt. Aus dieser feuchten Mischung entsteht in einem Abbinde- und Erhärtungsprozess schliesslich der Beton. In weiteren Zahlen gerechnet entstehen so rund 30 Millionen Tonnen oder rund 13 Millionen Kubikmeter Beton (Bedarf für ein durchschnittliches Einfamilienhaus: rund 60 bis 100 Kubikmeter). Diese Zahlen dokumentieren die Bedeutung von Beton im Baugewerbe: Ohne Beton können in der Schweiz weder Gebäude noch Strassen noch Bahnen gebaut werden. Jedermann nutzt Beton in irgendeiner Form; er ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken.

In konstruktiver Hinsicht sind die Vorteile von Beton unserer (Industrie-) Gesellschaft längst bekannt. Er ist gestalterisch beliebig formbar, bei richtiger Anwendung sehr langlebig und belastbar. Genügt Beton aber auch dem Anspruch heutigen ökologischen Denkens und Handelns? In den letzten Jahren hat in der schweizerischen Bauwirtschaft diesbezüglich eine Sensibilisierung stattgefunden. Vor allem verantwortungsbewusste Planer stellen sich vermehrt der Frage, welcher Baustoff in welcher Zusammensetzung und bei welcher Anwendung ökologisch am vorteilhaftesten sei. Für die Beurteilung dieses komplexen Themas dient ein Modell, das den ganzen Zyklus von der Projektierung über die Ausführung, zur Nutzungsphase bis hin zum Rückbau und zur Entsorgung ausleuchtet. Ein Denken in Zusammenhängen ist also gefragt. Die ökologischen Auswirkungen und die Kosten für die Entsorgung werden durch die Materialwahl und die konstruktive Ausbildung entscheidend beeinflusst. Kann ein Material wie beispielsweise Beton wiederverwertet werden und ist dies vorteilhafter, als wenn es aufwendig entsorgt werden muss. Ausserdem können durch die Reintegration in den Stoffkreislauf natürliche Ressourcen (wie beispielsweise Kies/Sand und Wasservorkommen) geschont werden.

Die vorliegende SIA-Dokumentation D 0146 nimmt Stellung zu Energieverbrauchsdaten, erörtert Fragen zu Schwermetallen (die notabene in sämtlichen Gesteinsformationen eingebunden sind), gibt Auskunft über organische Inhaltsstoffe und geht auch noch kurz auf das Betonrecycling ein.

Zu Beton, soviel ist aus Forschung und Wissenschaft bekannt, liegen sehr genaue Zahlen zum Primärenergieaufwand vor. Eine Umweltgefährdung durch Schwermetalle kann faktisch ausgeschlossen werden. Für eine akute Umweltbelastung ist - wenn überhaupt - nicht der Schwermetallgehalt, sondern der austragbare beziehungsweise auslaugbare Anteil massgebend. Und der ist aufgrund der bisherigen Untersuchungsergebnisse in erhärteten Betonteilen gering und normalerweise unbedenklich. Beton schützt vor einer natürlichen Umweltgefährdung: Mit einem Betonbauteil, beispielsweise einer Fundamentplatte, schirmen sich die Bewohner eines Hauses optimal gegen das radioaktive Edelgas Radon ab.

Umweltbelastungen entstehen bei allen baulichen Tätigkeiten. Bei einem sachgerechten Einsatz von Beton werden sie minimiert und während der Nutzung wird eine Gefährdung der Umwelt weitestgehend ausgeschlossen. Die schweizerische Transportbetonbranche hat sich einen sorgfältigen Umgang mit der natürlichen, gewachsenen Umgebung auf ihre Fahnen geheftet. Geschlossene Wasserkreisläufe in ihren Fabrik-Arealen minimieren den Verbrauch von Trinkwasser; Restbetonrecyclinganlagen schonen den Verbrauch von Kies-Sand-Zuschlag, und Komponenten-Anlieferung per Bahn und/oder Schiff schonen die Umwelt. Dank des Know-hows der Werke ist eine hohe Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit von Betonbauteilen garantiert. Und mit dem praktizierten Betonrecycling werden Stoffkreisläufe geschlossen, natürliche Ressourcen und knappe Deponievorkommen geschont.

Auskunft und Bestellung
SIA-Dokumentation D 0146, Umweltaspekte von Beton, Format A4, 56 Seiten, broschiert, Preis: Fr. 62.50, SIA-Mitglieder Fr. 50.-. Bezug über SIA-Normenverkauf, Telefon 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76.

Hilfsmittel für Ausschreibungen und Offertstellungen für Forstingenieure

Die SIA-Honorarkommission 104 für Forstingenieure (HOK104) hat sich zum Ziel gesetzt, den Auftraggebern und -nehmern bessere Arbeitshilfen für die Formulierung von Leistungsverzeichnissen zur Verfügung zu stellen. Grund für diesen Schritt war eine gemeinsame Standortbestimmung zusammen mit der SIA-Fachgruppe Wald und eine anschliessend breit gestreute Umfrage. In der Auswertung

derselben kam zum Vorschein, dass zwar die gültige Honorarempfehlung SIA 104 für Forstingenieure das traditionelle Tätigkeitsgebiet der technischen Projekte (Strassenprojekte, Verbauungen usw.) sehr gut abdeckt, dass jedoch in neuen Aufgabebereichen keine brauchbaren Grundlagen für den Leistungsbescrieb existieren. Zudem werden Arbeiten vielfach in ungenügender Form ausgeschrieben, was bei Auftraggebern und angesprochenen Büros zu unbefriedigenden Situationen führt. Die HOK 104 bildete in der Folge vier Arbeitsgruppen, die sich mit folgenden Themenbereichen befassten:

- Naturschutz im Wald (V 104/2)
- Räumliche Datenbearbeitung, z.B. Geographische Informationssysteme (V 104/3)
- Naturgefahren (V 104/4)
- Forstliche Planung und Bewirtschaftung (V 104/5)

Die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Hilfsmittel werden als Anhang zur Honorarempfehlung für Forstingenieure veröffentlicht. Sie enthalten in knapper Form tabellarisch dargestellt die wichtigsten Bausteine für eine detaillierte Ausformulierung der Leistungsverzeichnisse. Die Tabellen sollen bei Bedarf periodisch den neuen Erkenntnissen angepasst werden. Die Honorarkommission SIA 104 hat die neuen Arbeitsgrundlagen an ihrer Sitzung vom 15. März verabschiedet und nimmt Anregungen und Ergänzungsvorschläge dankbar entgegen. Kontakt über Beat Philipona, Telefon 026 419 24 45, Fax 026 419 24 05, E-Mail beat.philipona@com.mcnet.ch

Bestellungen: Die deutsche Ausgabe der Empfehlung SIA V104/2-5, Hilfsmittel für Ausschreibungen und Offertstellungen für Forstingenieure, Format A4, kann ab Anfang Juni zum Preis von Fr. 48.50, SIA-Mitglieder Fr. 38.80 über den SIA-Normenverkauf, Schwabe & Co. AG Muttenz, Fax 061 467 85 76 oder E-Mail auslieferung@schwabe.ch bezogen werden. Die französische Version wird ab Sommer 1999 verfügbar sein.

Fachgruppen

FMB-Jahrestagung 1999: Öffentliches Beschaffungswesen, neuere Entwicklungen

Die Fachgruppe für das Management im Bauwesen (FMB) führt ihre Jahrestagung zum Thema «öffentliches Beschaffungswesen, neuere Entwicklungen» durch.

Ziel der Tagung: Nachdem die neue Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen nun seit einigen Jahren

eingeführt ist, wird es Zeit für eine Standaufnahme auf der Basis der Studie der Universität Fribourg. Die an diesem Thema interessierten Gruppierungen erhalten Gelegenheit, ihre Standpunkte darzulegen und Impulse zu geben für eine allgemeine Diskussion zwischen den Teilnehmern und den Referenten. Ausserdem werden die Resultate einer Umfrage vorgestellt, welche unter den Planungsbüros durchgeführt worden ist.

Referenten: *Hans Jörg Fuhr* (Präsident FMB, Basel), *Ernst Märki* (SBB Leiter Vertragswesen, Bern), *Claude Morzier* (Ingénieur cantonal, Fribourg), *Claude Pralong* (Administrateur-délégué SD Ingénierie, Lausanne), *Peter Rechsteiner* (Fürsprecher, Solothurn), *Hubert Stöckli* (Fürsprecher MCL, Lehrbeauftragter, Uni Fribourg), *Herbert Tichy* (BBL, Chef Recht und Support, Bern).

Ort und Datum: Hotel Bellevue-Palace, Kochergasse 3-5, Bern, Salon Rouge, Mittwoch, 30. Juni, 14.15 - 16.15 Uhr.

Anmeldung: FMB-Sekretariat, Suzanne Bach, c/o IBB, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01 633 31 12, Fax 01 633 10 88.

FAA: Jahresversammlung im Juni

Die 30. Jahresversammlung der SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland, FAA, findet am Dienstag, 22. Juni, ab 14 Uhr im Bürgerhaus in Bern statt. Das um 15 Uhr beginnende Rahmenprogramm beinhaltet zwei Vorträge zu folgenden Themen: «Schweizer Unesco-Projekte in Sana'a, Yemen - Restaurierung und Archäologie» von *M. Kleespiess* und «Réfugiés du Kosovo en Macédoine et en Albanie - hier, aujourd'hui et l'hiver prochain» von *R. Milonni*.

Auskunft und Anmeldung bis 14. Juni über Zimconsult, Fax 041 371 01 86.

Weiterbildung

Wald anstelle von Alpweiden, Feuchtgebieten und Landwirtschaftsflächen?

Am 25. Juni 1999 findet in Grange-neuve FR die 9. Veranstaltung der Reihe «Wald und Gesellschaft» statt, organisiert vom Schweizerischen Forstverein SFV und der SIA-Fachgruppe Wald, FGW, unterstützt durch das Kantonsforstamt Fribourg.

Die Waldfläche der Schweiz nimmt seit Jahrzehnten zu. Mit der Aufgabe landwirtschaftlicher Nutzungen gewinnt der Wald ihm früher abgerungene und verlorene Flächen zurück. Gehen dadurch auch

die durch unsere Bewirtschaftung geprägten Elemente der Kulturlandschaft verloren? Oft werden mit der Wiederbewaldung auch natur- und vogelschützerisch wertvolle Gebiete bedroht. Was für Zielsetzungen streben Gesellschaft und Exponenten betroffener Organisationen mit der Waldzunahme im ländlichen und voralpinen Raum an?

Die Veranstaltung will kontroverse Meinungen offenlegen, die Möglichkeit zum Kontakt und zur Diskussion mit Personen bieten, welche mit der Waldzunahme aus unterschiedlichsten Gründen konfrontiert sind und ihre Ansichten vertreten. Als TeilnehmerIn erhalten Sie die Gelegenheit, die Bedürfnisse und Konflikte aus verschiedenen Blickwinkeln präsentiert zu bekommen und sich mit kompetenten Referenten auseinandersetzen zu dürfen.

Programm und Referenten: Einwachsende Waldflächen in den Voralpen, aktuelle LFI Auswertungen (*Urs Beat Brändli*, WSL Birmensdorf); Agrarpolitik 2002, weiterhin landwirtschaftliche Subventionen für einwachsende Waldflächen? (*Eduard Hofer*, Bundesamt für Landwirtschaft, Bern); Landschaftsverlust durch Waldzunahme? (*Raimund Rodewald*, Stiftung Landschaftsschutz, Bern); Wird die zukünftige Waldflächenpolitik durch die Klimadiskussion bestimmt? (*Richard Volz*, Eidg. Forstdirektion, Bern); Nachmittägliche Exkursion im Kanton Fribourg, Besichtigung ausgewählter Themen wie Naturschutz kontra Wiederbewaldung, einwachsende Auerhuhnfreiflächen, Aufgabe und Verlust an berglandwirtschaftlichen Nutzflächen sowie ihre Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

Auskunft und Anmeldung über die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für den Wald, Postfach 217, 8029 Zürich, Fax 01 387 11 00, fmkessler@bhz.ch. Die Tagungssprachen sind deutsch und französisch. Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen beschränkt.